Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 103.

Nr. 520

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 27. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— An hervorragender Stelle liefert die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Darlegung über die Besteuerungsfähigkeit von Trinkgeldern:

„Die Frage über die rechtliche Natur von Trinkgeldern in Bezug auf die Besteuerung ist nach den thatsächlichen Verhältnissen, unter welchen sie gezahlt und angenommen werden, zu beurtheilen. Trinkgelder sind an und für sich allerdings freiwillig geleistete Geschenke, welche der Besteuerung nicht unterliegen. Insofern aber Kellner, Portiers in Gasthöfen und ähnliche Bedienstete nach den thatsächlich bestehenden Verhältnissen auf die Trinkgelder, welche ihnen von den Gästen herkömmlich gezahlt zu werden pflegen, als eine beständige Einkommensquelle neben dem verabredeten Lohn oder statt desselben angewiesen sind, ist die Anrechnung der Trinkgelder als steuerpflichtiges Einkommen, nämlich als Verdienst der Gewerbegehilfen, gerechtfertigt."

— Die „Frs. Ztg." berichtet: Die Scheidung zwischen den Antisemiten der konservativen und der radikalen Richtung fand einen weiteren Ausdruck in einer Berliner Antisemitenversammlung am Dienstag Abend, in welcher Gastwirth Bodeck sprach. Derselbe wandte sich wieder vornehmlich gegen Stöcker und führte aus, die Antisemiten hätten sich lange verführen lassen von einem Manne, der es nur mit den Großgrundbesitzern und Agrariern hält und die antisemitische Bewegung nur als eine Heeresfolge für die Konservativen und zur Befriedigung seines persönlichen Ehrgeizes benutzt habe. Der Redner steigerte sich weiterhin noch in seinen Angriffen gegen Stöcker, ohne aber etwas Anderes zu sagen, als bereits in der früheren Antisemitenversammlung vorgebracht war. Das Tischtuch mit den Konservativen sei zerschnitten. Die Antisemiten wollten nicht mehr die Vorspannpferde am konservativen Agitationskarren sein. Erst die letzte Stöckerversammlung habe Stöcker in seiner wahren Gestalt gezeigt. Bisher habe es derselbe immer verstanden, seine inneren Gefühle der Oeffentlichkeit gegenüber zu verbergen, die Niederlage im Wahlkampfe habe ihn in eine Erregung versetzt, in welcher er einmal seinen wahren Charakter zeigte. Die Diskussion gestaltete sich sehr stürmisch, da einige Redner Stöcker und die Konservativen in Schutz zu nehmen versuchten, was großen Tumult hervorrief. Es kam zu gleichen, tumultuösen Auftritten, wie in der Stöckerversammlung, und nur der schleunige Schluß der Versammlung bewahrte dieselbe vor der Auflösung.

— Die Verleihung des königl Kronenordens II. Klasse an den Abg. v. Koscielski wird nunmehr auch im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

* **Aus Thüringen,** 25. Juli. Seit dem sozialdemokratischen Turnertag am 21. und 22. Mai in Gera ist die Sozialdemokratie auch in Thüringen bestrebt, immer mehr Turnvereine zu sich herüberzuziehen. So erläßt jetzt, wie man der „Post" schreibt, der Kreisausschuß der freien Turner Thüringens einen Aufruf an die Turnvereine Thüringens zur Theilnahme an den ersten thüringischen Kreisturntag am 6 August in Apolda. In Thüringen erheischt es die Taktik nicht, mit offenem Visir aufzutreten, und so merkt man denn auch diesem Aufruf nicht an, daß er von sozialdemokratischer Seite ausgeht. Selbst das Empfangs-Komitee am Bahnhof ist am 6. August nicht an rothen, sondern an blauen Schleifen erkenntlich.

* **München,** 25. Juli. Die bayerischen Antisemiten wollen eine bayerische Antisemiten-Landespartei gründen, weil sie mit der Haltung der Antisemiten im Reichstage bei der Militärvorlage nicht zufrieden sind.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 25. Juli. [Jette, das Mädchen gegen Alles.] „Jette" — so lautete ihr nom de guerre, während sie in den Prozeßakten mit ihrem bürgerlichen Namen Minna M. genannt ist — hatte es als Mädchen für Alles nur drei Tage bei der verwittweten Frau Restaurateur Lina S. ausgehalten. Als sie am Tage nach ihrem heimlichen Abzug ihre Habseligkeiten abholen wollte, wurde ihr die Herausgabe derselben verweigert; erst nach vierzehn Tagen gelangte sie in den Besitz ihres Eigenthums. Sie strengte nun gegen Frau S. eine Entschädigungsklage an, die sie damit begründete, daß ihr durch die verzögerte Zurückgabe ihrer Sachen Nachtheil erwachsen sei. Zu dem vorzeitigen Verlassen ihres Dienstes wäre sie aus mancherlei Gründen berechtigt gewesen. „Erstens", führte die Klägerin aus, „hatte ick mir als Mächen for Allens vermiethet, wo aber nich mit inbejriffen is det ick mir von dem Schamberjarnisten, der bei die Frau wohnt, in die Backen kneifen lassen muß. Zweetens brauch ick mir doch nich jefallen zu lassen, mit eene Katze zusammen zu schlafen, wo ick doch so wie so schon Viehzeig mehr als genug in meinem Bette hatte, wat mir die janze Nacht zerstochen und zerschunden hat. Denn als Mächen for Allens . . ." — „Wat, Sie als Mächen for Allens?" fällt die Verklagte hitzig ein. „Ja, wären Sie det nur jewesen, dann wär't jut, dann hätt' ick Ihnen uff Händen jetragen, aber so . . . so waren Se 'n Mächen jejen Allens . . jawoll, det waren Se. . . Herr Richter, wat ick wollte, da wollte sie immer det Jejentheil von. Un wat det Kneifen anbelangt, Herr Rath, da frage ick Ihnen um Allens in der Welt, wär' det 'n Jrund, uff un davon zu loofen? Wenn alle Mächens, die mal ehrbar in die Backen jekniffen worden sind, jleich Reißaus nähmen, dann jäb' et ja jar keene mehr in Berlin. Ick selbst, Herr Justizrath, wie ick hier vor Ihnen stehe, ick bin als junget Mächen nich zehn, nee zwanzig Mal jekniffen worden, aber deswejen bin ick doch, wer ick bin. In Jebrijen aber, Herr Präsident, wat mein Schamberjarniste is, der kneift nich, det jloob ick nie un nimmer. Det is 'n oller Herr, der sammelt Käfer, Käfer, un immer wieder Käfer . . . aber Kneifen, Jott bewahre . . ." — Klägerin: „Er hat mir aber jekniffen. „Jette", hat er jesagt, Sie sind ja 'n janz netter Käfer", und dabei hat er mir jekniffen." — Beklagte: „Da sehen Se et nun, Herr Assessor, er hat ihr for'n Käfer jehalten, der olle Mann . . . Un wat dat mit die Katze anbelangt, wo se sagt, dat se mit die hätte schlafen müssen, so ist die Sache die, dat mein früheret Mächen det jute Thier daran jewöhnt hatte, bei ihr zu Füße zu liejen, un da dachte nu det unschuldije Vieh, da wär' weiter nischt bei, un suchte och bei der Jette ihre jewohnte Schlafstelle uff. — Klägerin: „Ick bitte. Ihre Jette bin ick nich mehr, sondern Freilein Minna." — Beklagte: „Jott sei Dank! . . . Un dann dat mit det andere Viehzeig, Herr Justizrath, da frage ick Ihnen, wo jiebt et det in Berlin nich? Aber dajejen hilft keen Ausreißen, sondern nur Insektenpulver, wie et ja tagtäglich in die Zeitungen angekündigt wird; un wat 'n richtijet Mächen is, det nimmt den Kampf uff un schmeißt nich jleich die Flinte ins Korn." — Das Gericht wies Jettes Klage ab, weil sie hinlängliche Gründe zur Aufhebung des Dienstverhältnisses nicht vorgetragen habe, und die Herrschaft ihr Zurückbehaltungsrecht an den in der Wohnung verbliebenen Sachen mit Recht ausgeübt habe. Im Korridor trennten sich die Parteien mit höhnischen Verbeugungen. „Adje, Frau S.! ruft Jette, „un ick wünsche Ihnen un Ihren Wanzen ein langes Leben." — „Adje . . Sie . . . Mächen jejen Alles . . ."

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 26. Juli. Der seltene Fall, daß ein Handwerker auf Grund einer von ihm gefertigten praktischen Arbeit die Berechtigung zum einjährigen Dienst erhält, ist, wie jüngst in Baden, kürzlich auch hier in Berlin vorgekommen. Der Betreffende (Klempner), Sohn des Inhabers eines gut eingerichteten Geschäfts, reichte eine Petroleumlampe mit eigenthümlicher Technik ein, die nach eingeholtem Urtheil Sachverständiger als eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete des Gewerbes anerkannt wurde. In Folge dessen wurde der junge Handwerker von der Prüfung in fremden Sprachen befreit, und da er die Prüfung in den Elementarfächern gut bestand, erhielt er die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Die von der Schwindlerin Farkas völlig ausgeplünderte Frau Justizrath Engelmann, deren fünf Kinder um ihr gesammtes reiches Erbe betrogen sind, ist eine bedauernswerthe Person, die sich nachweislich seit drei Jahren in unzurechnungsfähigem Zustande befindet. Ihre ärztlich konstatirte „hochgradige Hysterie", die bei dem vorgerückten Lebensalter der Frau E. die Geisteskräfte besonders stark beeinflußt, gewährte der Ausbeuterin das allerdankbarste Feld. Aus begreiflichen Rücksichten der Pietät hatten die Angehörigen früher, als es noch Zeit war, gezögert, richterliche Verfügungen zu ihrem Schutz und zum Heil der kranken Mutter selbst anzurufen; jetzt bedauern auch die Rechtsbeistände der ruinirten Dame, daß die nöthigen Schritte nicht schon vor einigen Jahren vorgenommen worden sind.

Die Heilsarmee fühlte sich wieder einmal berufen, in der drückenden Stille der Hundstagsferien den sich langweilenden, radaulustigen Elementen einige Abwechselung in dem täglichen Einerlei der antisemitischen Radauversammlungen zu verschaffen. Ein unendliches wüstes Getobe und Gejohle, ein Pfeifen, Lärmen, Gelächter, Gezische, das war die Signatur der Versammlung, welche in Bolz' Salon in der Alten Jakobstraße gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. stattfand. Dazwischen hörte man die ernst ermahnende Stimme der Soldaten und Soldatinnen der Heilsarmee, die aber trotz alledem nichts ausrichteten. Zur Begrüßung der aus Südafrika kommenden Major und Majorin Rauch war die Versammlung einberufen und gewiß werden die beiden afrikanischen Gäste im Geiste an einen Hottentottenkraal gedacht haben, in dem es unmöglich wilder zugehen kann. Durch Beten und Singen wird die Versammlung eröffnet. Dann hält Kommissar Railton eine lange Rede, in der er die Ziele und Tendenzen der Heilsarmee klarlegt. Die Heilsarmee will etwas Neues (Na, wieder ne neue Kiste, sowat giebts nich). Sie will denjenigen dienen, die keine Diener haben (Brauchen wir och nich). Sie ist ein neues Volk, aus den allerniedrigsten Kreisen kommen ihre meisten Anhänger. Stabshauptmann Junker erzählt dann seine Geschichte. Auch er will nur den Armen und Bedrückten helfen. (Diese Sorte kennen wir.) Weiter sagt die Redaktrice des „Kriegsrufes", daß wir alle unsterbliche Seelen hätten (Oho!). Wir möchten, daß Sie Ihre Seelen bald in Sicherheit bringen. (Bravo! Machen wir!) Major Rauch, der heftig gestikulirt, entschuldigt sich, daß er nur englisch sprechen kann und versichert, die deutsche Sprache sehr schnell lernen zu wollen. Er schildert dann seine Thaten in Afrika. Die Regierung hat ihm sogar erlaubt, in die Gefängnisse zu gehen. (Haben sie Dir denn wieder rausgelassen?) Unsere Arbeit ist von Gott gesegnet worden, wir werden immer größere Siege erfechten. (Amen! Halt man die Luft an!) Major Schach: Man sagt, die ganze Religion muß über den Haufen geworfen werden. (Jawohl! Sehr richtig! Bravo!) Der Leiter verliert schließlich die Geduld und droht den Ruhestörern mit Anklage auf Hausfriedensbruch. Darauf beginnt erst recht das Gejohle, sodaß ein Schutzmann einige der ärgsten Krakehler entfernen muß. Es bleibt jedoch bis zum Schluß der Versammlung ein Ohren betäubender Lärm, in dem es unmöglich ist, die Redenden zu verstehen. Die Versammlung wird wieder durch Beten und Singen der der Heilsarmee Ergebenen geschlossen. Die Anderen lassen unterdessen Ahlwardt, die Sozialdemokratie und die Anarchie hochleben. Beim Verlassen des Saales wird noch die „Marseillaise" und „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen.

† **Ein echt winterlicher Schneefall** ist, wie dem „Neuen Wiener Tagblatt" aus Zakopane in Galizien telegraphirt wird, am Montag, im ganzen Tatragebirge niedergegangen.

† **Eine gar gestrenge Polizei** waltet zu Haynau in Schlesien ihres Amtes. Kürzlich waren zwei Bürger mit einem polizeilichen Strafmandat von je 3 Mark bedacht worden, weil sie zu mitternächtlicher Stunde die „Nachahmung eines Bären" inszenirt hatten. Einer von diesen beiden erhielt nun dieser Tage wiederum ein Strafmandat von 3 M. und zwar, weil er durch „außergewöhnliches Niesen" ruhestörenden Lärm verursacht haben soll. Der Betroffene will aber diesmal die Strafe nicht ruhig hinnehmen, vielmehr durch richterlichen Spruch feststellen lassen, ob außergewöhnliches Niesen thatsächlich ruhestörenden Lärm hervorruft. Er behauptet ein kräftiges Niesorgan zu besitzen, das, sobald es in Thätigkeit tritt, das Niesen öfters wiederholt.

† **Von dem Thurmeinsturz in Hannover,** über den wir bereits kurz gemeldet haben, theilt der „Hann. Cour." noch Folgendes mit: Am Dienstag Morgen, kurz vor 5 Uhr wurden die Umwohner des Neubaues der Garnisonkirche durch ein gewaltiges Getöse, das einem furchtbaren Donnerschlage glich, aus ihrer Ruhe geschreckt. Als sie dann an die Fenster eilten, um nach der Ursache zu forschen, sahen sie den Kirchenbau in eine mächtige Staubwolke gehüllt. Nachdem sich der Staub gesetzt, bot sich ihnen ein trauriger Anblick; der südliche der beiden bis zu einer Höhe von etwa 100 Fuß aufgemauerten Thürme, sowie dessen Verbindung mit dem nördlichen Thurm, war zusammengestürzt und bildete einen mächtigen bis auf die Mitte der Humboldtstraße reichenden Schutthaufen; an dem anderen Thurme hing noch das Fahrstuhlgerüst, das in der Dachhöhe der Kirche eingeknickt war und so den Eindruck machte, als ob es jeden Augenblick zusammenbrechen werde. Glücklicherweise erfolgte der Einsturz des Thurmes vor Beginn der Arbeitszeit, so daß Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen sind. Der Thurm ist bis zur Erde hin vollständig zerstört. Der Trümmerhaufen hat etwa die Höhe bis zum Eingangsbogen; dieser ist jedoch nicht mehr zu erkennen, was darauf schließen läßt, daß auch der mit Schutt bedeckte Theil zertrümmert ist. Das Schiff der Kirche ist von dem Unfall nicht betroffen, da der Thurm fast in sich mit einer Neigung nach Süden zusammengestürzt ist. Die Unfallstelle ist ringsherum abgesperrt und mit Polizei besetzt; Tausende von Menschen besuchten bereits die Stätte. Die Leitung des Baues hat Architekt Hehl, die Ausführung der Maurerarbeiten Maurermeister Fritz Müller. Interessant ist bei dem Vorfall, daß ein gegenüber wohnender Restaurateur bereits Befürchtungen für den Bau hegte. da sich gestern im Eingangsbogen ein verdächtiger Riß zeigte; wie er uns mittheilte, ist er Morgens um 3 Uhr noch hinausgegangen und hat nach dem Thurme gesehen, aber weiter Verdächtiges nicht bemerkt. Photographen waren im Laufe des Vormittags mit Aufnahmen der Unfallstelle beschäftigt. Ueber die Ursachen des Einsturzes werden die verschiedensten Vermuthungen laut; die Baukommission hat bereits die Untersuchung begonnen, die längere Zeit in Anspruch nehmen wird, da auch der Zustand der Fundamente geprüft werden muß.

Lokales.

Posen. 27. Juli.

p. **Selbstmordversuch.** Gestern Mittag gegen 2 Uhr sprang ein Frauenzimmer oberhalb der Wiltschkeschen Badeanstalt in die Warthe, um dort den Tod zu suchen. Durch Vorübergehende wurde jedoch die Lebensmüde aus dem Wasser gezogen und nach ihrer Wohnung auf der Zagorze gebracht.

p. **Ein Straßenauflauf** entstand in letzter Nacht in der Kleinen Gerberstraße. Beim Anblick eines anscheinend vom Delirium tremens befallenen Mannes, welcher auf den Dächern umher kletterte, sammelte sich dort binnen kurzer Zeit eine zahlreiche Menschenmenge, welche den halsbrecherischen Bewegungen des Kranken aufgeregt zuschaute. Die schnell herbeigeholte Polizei machte jedoch dem Spektakel bald ein Ende und brachte den Deliranten nach dem städtischen Krankenhause.

* **Eine Alarmirung der Feuerwache** wurde heute Nacht 2 Uhr am Artillerie-Zeughaus, Gr. Gerberstraße, dadurch hervorgerufen, daß sich der dort befindliche Feuermelde-Apparat von selbst auslöste.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, ein Obdachloser, eine Dirne, ein junger, den besseren Ständen angehöriger Mensch wegen einer Schlägerei und zwei Handwerksgesellen in der St. Martinstraße, welche in angetrunkenem Zustand die Passanten anrempelten. — Zur Bestrafung notirt wurden zwei Burschen, die in der Nähe der Kreuzkirche in der Warthe angelten. — Gestohlen wurde einer Bauersfrau aus Gurtschin auf dem Alten Markt aus ihrer Geldtasche ein Betrag von vier Mark. Die Diebe konnten bis jetzt nicht ermittelt werden. — Gefunden sind ein Regenschirm, ein Portemonnaie mit Geld und zwei hölzerne Bänke. — Zugelaufen ist ein kleiner, silbergrauer Hund.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 26. Juli wurden gemeldet:

Aufgebote.

Zimmergeselle Bruno Lier mit Klara Rothenburger.

Eheschließungen.

Kürschner Norbert Kaplicki mit Antonie Markiewicz.

Geburten.

Ein Sohn: Kaufmann Gustav Weidemann, Unverehel. W., D., Schuhmacher Ernst Braun, Feuerwehrmann Gustav Gellrich.

Eine Tochter: Arbeiter Franz Szostkiewicz, Schmied Anton Piegsa, Feldwebel Hugo Schwager, Militär-Intendantur-Sekretär Josef Pritsch.

Zwillinge: Zwei Mädchen: Schuhmacher Thomas Marczynski.

Sterbefälle.

Wittwe Antonie Oberländer 74 J. Frau Magdalene Zielinska 39 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Becker a. Frankfurt a. M., Grabe a. Herford, Sass: a. Landsberg a. W., Taumann a. Görlitz, Ortmann a. Nürnberg, Adelberg a. Selb i. Bayern, Böckel a. Magdeburg, Barth a. Inowrazlaw, Horn a. Leipzig, Stempniewicz, Bernhard, Pleßner, Rößler, Habermann u. Recktor a. Berlin, Collmann a. Idar, Hirschmann a. Dresden, Kuschnitzki a. Breslau, Kreisthierarzt Schärmer u. Frau a. Wetzlar, Ober-Steuer-Kontrolleur Cordonneff mit Familie a. Schokken, Sängerin Frl. König u. Schauspielerin Frl. Lange a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß

Nr. 16.] Die Kaufleute Haubert, Werkmeister, Speyer, Fritze u. Hamburger a. Berlin, Oschinsky a. Breslau, Balke a. Halle, Flender a. Erfurt, Ritterschaftsrath v. Winterfeld a. Koteschow, die Rittergutsbesitzer v. Winterfeld a. Wiesendorf, Lieut. Schwarzkopp a. Zborowo u. Wendorff a. Zdziechowo, Landrath v. Hellmann a. Lissa, Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Fabrikant Silberbach a. Born.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.] Die Pröpste Nowakowski a. Imielno u. Lurc a. Margonin, Geistlicher Adamczewski a. Galizien, Administrator Gorski a. Zelice, Arzt Dr. Laskowski mit Gattin a. Wongrowitz, Rittergutspächter Maciejewski mit Gattin a. Prochnowo, die Rittergutsbesitzer von Potworowski a. Kossowo u. Szulczewski a. Danoborz, Gerichts-Beamter Gutmann mit Gattin a. Radomie, Ingenieur Schrejer a. Slupce, Maler-Artist Szymonowski a. München, Agronom Szulczewski a. Slaschewo, Cand. med. v. Laskowski a. München, die Kaufleute Muther a. Berlin, Lüdicke a. Werder, Sredzinski u. Tulasiewicz a. Wongrowitz u. Znaniecki a. Inowrazlaw.

Streiters Hotel. Königl. Beamter Schmidt mit Schwester a. Berlin, Monteur Kraus a. Wiesbaden, die Kaufleute Uhlich und Königsberger a. Berlin, Heintze a. Schrimm, Hahn a. Erfurt, Fernbach mit Frau a. Köln u. Stöcker a. Leipzig.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Steuer-Inspektor Käufer a. Wongrowitz, pensionirter Lehrer Volkmer a. Lodz in Russisch-Polen, Restaurateur Boge a. Ostrowo, die Inspektoren Josef und Franz Szulczewski a. Kurowo, Gutsbesitzer Szulczewski a. Cichore, die Kaufleute Bauchspies a. Wieselbach, Golewski a. Breslau, Körber a. Leipzig, Reichenbach a. Halle a. d. Saale u. Kleinfeld a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Katz a. Frankenstein, Pauli u. Kriewitz a. Berlin, Krause a. Bromberg, Bzdawka a. Gnesen, Jakubowski a. Lissa i. P., Espig a. Lauter i. S., die Handelsleute O. L. Mens u. W. Mens a. Stettin, Fabrikdirektor Brettger a. Lauban, Monteur Ackermann a. Dresden, Zimmerpolier Lange a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Burkhardt a. Ohligs, Mücke a. Schwerin a. W., Rosenheim a. Frankfurt a. M., Bähnisch u. Korsch a. Berlin, Berlebach u. Teudloff a. Dresden, Mayer a. Friedberg i. Hessen u. Kühl a. Magdeburg, Gerichts-Assessor Zimmermann a. Köln a. Rh.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Rosenthal, Hammerstein, Bloch, Petschlies u. Plaht a. Berlin, Philippsohn a. Weißenhöhe, Tuphorn a. Schmerbach, Heyn a. Kassel, Neumann a. Breslau u. Mayer a. Mainz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Müller a. Frankenhausen, Wolf a. Berlin, Cohn a. Znin, Biermann a. Lissa, Borschhard a. Pinne, Taberczynski a. Peisern u. Glocki u. Frau a. Slupce.

Landwirthschaftliches.

— **Ernteaussichten in Dänemark.** Die Trockenheit, unter der die Saaten bereits im vorigen Monat beträchtlich litten, hat auch in den letzten Wochen angehalten und in vielen Landestheilen erheblichen Schaden verursacht. Zwar hat der in der letzten Zeit hier und da niedergegangene Gewitterregen einen günstigen Einfluß auf die Entwickelung der Körner ausgeübt, doch bieten die Wintersaaten nur geringe Aussicht auf eine Mittelernte. Auch die Sommersaaten dürften sowohl der Menge als der Beschaffenheit nach ein nur wenig befriedigendes Ergebniß liefern. Die Kartoffeln dagegen stehen in den meisten Landestheilen ziemlich gut.

— **Serbischer Saatenstandsbericht vom 1./13. Juli 1893.** (Nach amtlichen Angaben.) Winter- und Frühjahrsweizen ist mit Hilfe einer vortrefflichen Witterung zur Blüthezeit und seither ununterbrochen fortgeschritten und sichert nun ein gutes Erträgniß. Der Halm ist zwar kürzer, aber das Korn ist schön entwickelt. Mais ist ebenfalls fortgeschritten und wird jetzt gehäufelt. Spät gesäter hat sich gut erholt. Wiesen und Weiden sind schön. Wiesen werden gemäht und liefern ein gutes Erträgniß. Viehweide giebt es genügend. Frühjahrsgerste wird allgemein geschnitten und erzielt eine gute Ernte, Reben entwickeln sich schön und versprechen eine gute Lese. Früchte, namentlich Pflaumen, gedeihen überall. Raupen verursachten nur wenig Schaden, und nur an einigen Orten. Witterung heiß, mit häufigen Regengüssen, Hagel in einigen Ortschaften.

Marktberichte.

** **Berlin,** 26 Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Die Zufuhr deckte den Bedarf. Geschäft ziemlich rege. Preise für Kalbfleisch niedriger. Im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Genügende Zufuhr an Wild. Geflügel knapper. Schlanker Absatz zu wenig veränderten Preisen. Fische: Zufuhr im Allgemeinen knapp, besonders fehlen Aale jeder Größe. Geschäft recht lebhaft. Preise hoch. Butter und Käse: ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zerbster Gurken höher bezahlt. Böhmische fanden weniger Beachtung. Pfefferlinge knapp, Zufuhr erwünscht. — Das Geschäft in Gemüse und Obst ließ an Lebhaftigkeit im Allgemeinen zu wünschen übrig.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 40–50, IIIa 30–38 IVa 20–28, dänisches 30–40, Kalbfleisch Ia 40–50 M., IIa 25–38 Hammelfleisch Ia 42–50, IIa 30–40, Schweinefleisch 50–56 M., Bakonier 49–50 M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 35–45.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste — M. p. Kilo

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,55–0,65 M., IIa. 0,40 bis 0,53 M., Wildschweine per ½ Kilo 25–35 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. St. — M., Rothwild 0,32 bis 0,40 M., Damwild 0,55 M. per ½ Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück —,— M., Enten inländ. 1,00–1,20 M., Puten do. — M., Hühner 0.90–1,25 M., jung, Stück 0,50–0,60 M., Tauben 0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 82–98 M., do. große 63 M., Zander — M., do. mittel 60–80 M., Barsche 40 M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. 79 M., do. kleine — M., Schleie 50–90 M., Bleie 45–50 M. Aland 45–48 M., bunte Fische (Plötze) 30–32 M., Aale, große, 140 M., do. mittelgroße 80–113 M., do. kleine 60 M., Quappen —, Karauschen 50–71 M., Roddow 55–58 M., Wels 37 M., Raape 36–40 M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kg. —,— M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 10–12 Ctm. 3,00 M., do. 10 Ctm. do. 1,50–2,70 M.

Eier Frische Landeier ohne Rabatt 2,30–2,60 M. p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110–114 M IIa do. 102–104 M. geringere Hofbutter 94–99 M. Landbutter 86–92 M., Galiz —.

Gemüse. Kartoffeln. Dabersche per 50 Kilogr. 2–3 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogramm 4,00–5,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00–7,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilogramm 20–24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5–10 Pf., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75–1 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 10–18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60–1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25–0,30 M., Sellerie, p. Schock 1–1,50 M. Spinat, jung. p. 50 Kilo 15–20 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1,25 M., junge Rettige per Schock 3,50–4 M., Salat per Schock 2,00–3,00 M., Schoten p. ½ Kilogramm 0,20 M., Gurken Schlangen- p. Stück 0,27–0,40 M.

Obst. Birnen ital. per ½ Kilo 0,28–0,30 M., Kirschen p. ½ Kg. Werdersche 10–15 Pf., Glas- 10–15 Pf. Stachelbeeren per ½ Kilogr. 10–15 Pf., Johannisbeeren Werdersche 9–12 Pf., Himbeeren p. ½ Kilog. 40 Pf., Erdbeeren Wald- p. ½ Kilo 0,70 M., Blaubeeren hiesige ½ Kilo 0,08–0,15 M. Weintrauben, p. ½ Kilo 0,65 M., Apfelsinen Messina —,— M., Zitronen, Messina 300 Stück 16–17 M.

Breslau, 26. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 142,00 Gd. Sept.-Okt. 145,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Juli 166,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juli 49,00 Br. Sept.-Okt. 49,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 50er 54,80 Br. Juli 70er 34,80 Br. Zink Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 26. Juli. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 19° R., Barom. 763 Mm. Wind: SSW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilo loko 150–158 M., per Juli und per Juli-August 157 M. Gd., per Sept.-Okt. 162 M. Br. und Gd., per Oktober-November 163,5 M. Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 134–138 M., per Juli und per Juli-August 141 M. Gd., per Septbr.-Oktober 144.5 M. bez., per Oktober-November 145 M. bez. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pomm. 163 bis 168 M., feiner über Notiz bez. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 212–221 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loco und prompte Lieferung 220 bis 226 M. — Rüböl fest, p. 100 Kilo loko ohne Faß bei Kl. 48 00 M. Br., per Juli 48,00 M. Br., per Sept.-Oktober 48,75 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,3 M. nom. per Juli, per Juli-August und per August-Septbr. 70er 33,5 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 157 M., Roggen 141 M., Spiritus 70er 33,5 M. — Nichtamtlich: Hering. Die Umsätze bleiben groß. Shetländ. Fulls 27–29 M. transf., Mediums 19,5–21 M. transf., Ostküsten Fulls 21–24 M. transf., Mediums 19,5–21 M. transf., Matties 18–19 M. tr.

Landmarkt. Weizen 156–158 M., Roggen 136–138 M., Gerste 140 M., Hafer 170–174 M., Kartoffeln 62–68 M., Heu 3,5–4 M., Stroh 34–38 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 26. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,67½ M., p. August 3,67½ M., p. Sept. 3,72½ M., per Okt. 3,75 M., p. November 3,77½ M., pr. Dez. 3,77½ M, p. Januar 3,80 M., p. Februar 3,82½ M, p. März 3,85 M., p. April 3,87½ M., p. Mai 3,90 M., p. Juni 3,90 M. — Umsatz: 15 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 25. bis 26. Juli, Mittags 12 Uhr.

August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. Alex. Krüger XIII. 4062, Güter, Magdeburg-Bromberg. August Schade XIII. 4339, leer, Berlin-Bromberg. Josef Schmidt V. 208, leer, Kruschwitz-Bromberg. Anton Alekssiewicz IV. 552, Thomasmehl und Schwefel, Danzig-Kruschwitz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 159 und 160, Stamer-Bromberg für Klinckrath und Martens-Hamburg mit 42½ Schleusungen; Tour Nr. 161, C. Stoltz-Driesen mit 8 Schleusungen; Tour Nr. 162, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 28¼ Schleusungen; Tour Nr. 163, Julius Schulz-Bromberg mit 14¼ Schleusungen; Tour Nr. 164, F. Bengsch-Bromberg mit 9 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 165. Habermann u. Moritz-Bromberg für Baltzer und Schumacher-Stettin.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 Proz.	—,—
Kornzucker exl. 88 Proz. Rendement	—,—
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	13,50
Tendenz schwach.	
Nachprodukte	—,—
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	30,75
Gem. Melis I. mit Faß	30,50
Tendenz ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Juli . —,— Gd., —,— Br.
dto. „ per August . 15,75 Gd., 15,80 Br.
dto. „ per Sept. . 15,55 Gd. u. Br.
dto. „ per Okt.-Dez. 14,15 Gd., 14,20 Br.
Tendenz ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 27. Juli. Der Kaiser verließ heute Vormittag 10½ Uhr den Hafen und fuhr an Bord der „Hohenzollern" nach der Nordsee.

Paris, 27. Juli. Die Morgenblätter melden, der Marineminister habe von Brest und Toulon zwei Kreuzer zur Verstärkung der Division Humann nach Siam beordert. Der Telegraph meldet aus Saigon, daß 500 Mann behufs Besetzung der Provinz Battambang abgegangen seien. Weitere Transporte würden nachfolgen.

Lüttich, 27. Juli. Im Laufe der Nacht ist bei dem Direktor einer Fabrik Ensival ein Dynamit-Attentat verübt worden, durch welches ein beträchtlicher Materialschaden verursacht worden ist. Ein der That Verdächtiger wurde verhaftet.

Christiania, 27. Juli. Gegenüber den auswärts verbreiteten Meldungen, wonach der König sämmtlichen vom Storthing gefaßten Beschlüssen mit Ausnahme des Fahnengesetzes die Sanktion ertheilt habe, wird von unterrichteter Seite festgestellt, daß die königliche Sanktion, soweit dieselbe bisher erfolgt sei, sich lediglich auf kleinere Gesetzentwürfe ohne besondere politische Bedeutung beziehe. Hingegen sei in Betreff der Storthingbeschlüsse bezüglich der Kündigung des gemeinschaftlichen Konsulatwesens, der Herabsetzung der Apanage des Königs und des Kronprinzen, der Streichung der Tafelgelder für die beiden Staatsminister, der Aufhebung der Ritterprofessuren ꝛc. bis zur Stunde noch kein königlicher Entschluß erfolgt.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,—, (70er) 34,30. Loko ohne Faß (50er) 54,—, (70er) 34,30.

Posen, 27. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Heiß
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 54,00, (70er) 34,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 26			Not. v. 26
Weizen ermattend			**Spiritus** ermattend		
do. Juli	162 25	162 —	70er loko ohne Faß	35 90	35 80
do. Sept.-Okt.	164 —	163 75	70er Juli	34 60	34 40
			70er Juli-Aug	34 60	34 40
Roggen ermattend			70er August-Sept.	34 60	34 40
do. Juli	147 50	146 50	70er Sept.-Okt.	34 90	34 70
do. Sept.-Okt.	149 50	149 —	70er Okt.-Nov.	34 90	34 60
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	48 10	47 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	48 10	47 80	do. Juni-Juli	178 —	178 50

Kündigung in **Roggen** Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) — 000 Ltr

Berlin, 27. Juli. **Schluß-Kurse.**

		Not. v. 26
Weizen pr. Juli	162 50	162 —
do. Sept.-Okt.	163 50	163 75
Roggen pr. Juli	147 75	146 40
do. Sept.-Okt.	149 —	149 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 26
do. 70er loko	35 90	35 80
do. 70er Juli	34 50	34 40
do. 70er Juli-Aug.	34 50	34 40
do. 70er Aug.-Sept.	34 50	34 40
do. 70er Sept.-Okt.	34 90	34 70
do. 70er Okt.-Nov.	34 90	34 70
do. 50er loko	— —	— —

		Not. v. 26			Not. v. 26
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 20	86 20	Poln. 5% Pfdbrf.	66 20	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 40	do. Liquid.-Pfdbr.	63 50	64 40
do. 3½% „	100 80	100 75	Ungar. 4% Goldr	94 20	94 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 70	102 60	do. 4% Kronenr	92 60	90 70
Pos. 3½% do.	97 30	97 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	201 60	200 90
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 10	Lombarden	42 —	42 25
Pos. Prov.-Oblig.	96 40	96 40	Disk.-Kommandit	176 40	176 25
Oesterr. Banknoten	163 20	163 10			
do. Silberrente	92 60	92 70	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 75	214 20	schwach		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	1.2 —	101 90			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 75	70 90	Schwarzkopf	228 25	227 50
Mainz Ludwigshfdt.	106 50	107 —	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 50	57 25
Marienb. Mlaw. dto	69 75	69 75	Gelsenkirch. Kohlen	134 50	133 80
Griechisch 4% Goldr.	28 10	29 10	Inowrazl. Steinsalz	36 —	36 10
Italienische Rente	87 50	88 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	56 10	56 30	It. Mittelm. E. St. A.	97 60	98 40
Russ 4% konsAnl 1880	98 10	98 10	Schweizer Zentr.	116 —	116 30
do. zw. Orient. Anl.	— —	67 25	Warsch. Wiener	203 20	204 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	82 10	Berl. Handelsgesell.	132 75	133 —
Serbische R. 1885.	77 40	77 40	Deutsche Bank-Akt.	152 60	152 80
Türk. 1% kons. Anl.	— —	— —	Königs- u. Laurah.	101 —	101 40
Diskonto-Komman.	176 10	177 —	Bochumer Gußstahl	123 10	122 80
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 201 10, Diskonto-Kommandit 175 60, Russische Noten 212 75.

Stettin, 27. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 26			Not. v. 26
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Juli	158 —	157 —	per 70 M. Abg.	35 30	35 30
do. Sept.-Okt	162 50	162 —	„ Juli-Aug. „	33 50	33 50
Roggen fester			„ Aug.-Sept. „	33 50	33 50
do. Juli	141 75	141 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	145 50	144 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl ruhig					
do. Juli	47 70	47 75			
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 26. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	764	NNW 5	halb bedeckt	15
Aberdeen	756	NNW 4	bedeckt	12
Christiansund	749	NNO 1	Nebel	13
Kopenhagen	757	SW 4	halb bedeckt	16
Stockholm.	756	SW 4	heiter	18
Haparanda	744	SSO 4	Regen	15
Petersburg	762	SO 2	halb bedeckt	16
Moskau	765	NNO 1	wolkenlos	18
Cork Queenst.	763	NW 3	heiter	16
Cherbourg.	761	W 4	bedeckt	17
Helder	758	WSW 3	halb bedeckt	17
Sylt	756	WSW 3	bedeckt	17
Hamburg	758	SW 4	bedeckt	16
Swinemünde	759	SW 2	heiter 1)	18
Neufahrw.	760	W 1	bedeckt 2)	19
Memel	760	WSW 1	bedeckt 3)	19
Paris	762	SSW 2	wolkig	16
Münster	758	S 2	bedeckt	13
Karlsruhe.	762	SO 3	wolkig 4)	20
Wiesbaden	761	W 1	halb bedeckt	18
München	764	S 3	bedeckt 5)	16
Chemnitz	761	S 1	bedeckt 6)	16
Berlin	760	WSW 1	wolkig	18
Wien	761	still	wolkenlos	17
Breslau	761	S 2	bedeckt 7)	19
Ile d'Aix	763	NNO 2	wolkig	18
Nizza	759	O 1	wolkig	24
Triest	759	OSO 1	wolkenlos	25

1) Thau. 2) Nachm. Gewitter. 3) Nachts Regen. 4) Nachmittags Regen. 5) Nachts Regen. 6) Gestern Nachm. Ferngewitter. 7) Nachts Gewitter mit Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die das Nord- und Ostseegebiet, sowie Skandinavien umfassende Depression hat heute eine langgestreckte Gestalt angenommen, und enthält zwei Minima unter 750 mm über Mittelschweden und der Nordsee. Im Westen Großbritanniens ist der Luftdruck stark gestiegen und wehen daselbst frische nordwestliche Winde, deren Ausdehnung zunächst auf Westdeutschland in Verbindung mit Abkühlung und veränderlichem Wetter zu erwarten ist. In Deutschland hält die meist mäßige südwestliche Luftströmung mit wolkigem, etwas kühlerem Wetter noch an; vielfach fiel daselbst Regen, in Norddeutschland meist unter Gewittererscheinungen.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.